

## Die Nonnen von Kirchhofen



Bei der Verbrennung Kirchhofens durch die Schweden wurde auch das Frauenkloster neben der Kirche angezündet. Zwei Nonnen flüchteten sich unter das Dach des Kirchthurms, aber bald stand dieser ebenfalls in Flammen. Da riefen sie Maria um Hilfe an, und gelobten ihr, wenn sie gerettet würden, die Gebeine ihrer vielen erschlagenen Mitbürger in einer Kapelle auf dem Gottesacker aufzusetzen. Sogleich erblickten sie auf dem Kirchhofe mitten unter den Feinden, die heilige Jungfrau, die ihre Schürze ausgebreitet hatte und ihnen winkte hineinzuspringen. Voll Inversicht thaten sie es, eine nach der andern; sie blieben unversehrt und ungeschen und entkamen glücklich aus dem Dorfe. Erst nach sieben Jahren konnten sie dahin zurückkehren, wo sie auf dem Gottesacker die neu gebaute Michaelskapelle fanden. Ohne Säumen ließen sie nun die Gebeine der 500 Erschlagenen ausgraben und setzten sie in der Kapelle so schön auf, daß Jung und Alt sich daran erbautete.

(Balthard Baader's Volkssagen)

## Pflanzenleben im Breisgau.

März Diese Blumen welche uns im vorigen Monat gleichsam als die ersten bescheidenen Boten des nahenden Frühlings erschienen, schmücken jetzt zahlreicher und mannigfaltiger die Fluren. Und zwar ist es die Rheinebene, die Kälte und untere Bergregion in welcher das Pflanzenleben zuerst seine Auferstehung feiert. Aufser dem um diese Zeit sich findenden anmuthigen, wohlriechenden Veilchen, dem Hirtentäschchen, der Dotterblume etc. finden wir bei Gündlingen u. Madingen die blauen Blüthen der Meerzwiebel, (*Scilla bifolia*), auf der Rheinleiche die fleischfarbene Schuppenwurz (*Lathraea Squamaria*) zwischen dem Loretto und Günterstal, bei Badenweiler etc. Die grünlichen, nach Moschus riechenden Blumen des Disarmkrautes, (*Adoxa moschatellina*), an der Spornach u. Simburg das Wunderveilchen (*Viola mirabilis*), und die violetten, mit weißem Seidenhaar versehenen Blumen der Kirchenschelle, (*Anemone Pulsatilla*). Bei Müllheim blüht ein seltener Schampreis (*Veronica opaca*), auf dem Schönberg und Schloßberg die Ulme, (*Ulmus effusa*), am Wege nach dem Kuppelsen der Lerchenspann (*Corydalis*) der am Kaiserstuhl auch in Masse vorkommt. Um den Schönberg ist es der Gelbster (*Gagea arvensis*) und das Bingelkraut (*Mercurialis perennis*) das unser Auge auf sich zieht. Auf den Rheininseln und Dämmen der Dreisam, Elz, etc. prangen in ihren Krätzchen die verschiedenen Weiden, die Pappel und auch die weiße Birke (*Betula alba*) pudert aus ihren Krätzchen gelben Staub hervor. Auch der im Allgemeinen sehr seltene Buschbaum blüht in diesem Monat und ist besonders zwischen dem Dreisam- u. Glotterthal auf den Wiesen zu finden.

C. v. A.